

## „Einwandfreies Schussfeld gewährleisten“

*Aus dem Protokoll der 45. Sitzung des Nationalen Verteidigungsrats der DDR vom 3. Mai 1974 zum Tagesordnungspunkt 4: Bericht über die Lage an der Staatsgrenze der DDR zur BRD, zu Westberlin oder an der Seegrenze:*

In der Aussprache (...) legte Genosse **Erich Honecker** folgende Gesichtspunkte dar:

- die Unverletzlichkeit der Grenzen der DDR bleibt nach wie vor eine wichtige politische Frage,
- es müssen nach Möglichkeit alle Provokationen an der Staatsgrenze verhindert werden,
- es muß angestrebt werden, dass Grenzdurchbrüche überhaupt nicht zugelassen werden,
- jeder Grenzdurchbruch bringt Schaden für die DDR,
- die Grenzsicherungsanlagen müssen so angelegt werden, daß sie dem Ansehen der DDR nicht schaden, (...)
- überall muß ein einwandfreies Schussfeld gewährleistet werden, (...)
- nach wie vor muß bei Grenzdurchbruchversuchen von der Schusswaffe rücksichtslos Gebrauch gemacht werden, und es sind die Genossen, die die Schusswaffe erfolgreich angewandt haben, zu belobigen, (...)

*(Bundesarchiv: Militärisches Zwischenarchiv, Bestand VA -01/39503; zitiert aus: JUDT, Matthias (Hrsg.): DDR-Geschichte in Dokumenten. Beschlüsse, Berichte, interne Materialien und Alltagszeugnisse (Bundeszentrale für politische Bildung; Schriftenreihe, Bd. 350). Bonn 1998, S. 468 f)*